

inthugen konde haben gheeschet, unde myner personen unde myner geystlichen brudern ewer vorstliche gnaden othmodighen capellanen nicht entgelden. Ok das ich den gnanten brudern solde vorbeden is nicht mogelich, wente se mynen horsam vorlopen syn, unde ok, also ik frochte, das mer ist obergheven den almechtighen god; dem ich ewern furst-
 5 lichen gnade mit allen ewern guden frunden mit allem ynnighen bede, das god wil werken in mynen brudern, langhe ghesund truwelichen alletziit bevele. Uth Stendal dusent ver-
 hundert neygentich *in dem achten jaren^a) na der gheborn Cristihm am so[n]dage vor Elizabeth under mynes amptes segel.

Bruder Joh[annes] Heymsted, minister unwerdich der provincien tzu Saxen ꝛ.
 10 *Aufschrift:* Dem hochvorluchten unde hochgheborn fursten hertzoghe Jurghen zcu Saxen ꝛ., unsem gnedigen herrn denstilichen ghescreven ꝛ.

367.

*Die Aebtissin von Seuslitz, Margaretha Herzogin zu Sachsen, richtet auf Wunsch des Ministers der Franciscaner an Herzog Georg die Bitte, er möge dem Ersteren die Frevellthaten, welche ehemalige
 15 Brüder des Leipziger Klosters begangen haben sollten, nicht entgelden lassen, denn derselbe trage keine Schuld daran und habe auch schon Maßregeln zur Ergreifung der Uebelthäter angeordnet.
 Seuslitz, 1498 Nov. 19.*

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10531 Leipziger Handel 1218—1505 fol. 108. — Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

20 *Ann.: Bei den ersten fünf Zeilen ist der Schluß weggebrochen.*

Unser innigis gebeth und was wir liebs und guts vormogenn alletzeit zuvor. Hoc[h]geborner] | furst, lieber her vetter. Wir sint gebeten durch unßrn obirsten wir-
 digen hern vater minister [ewer liebe] | zu schreyben, wie vor ðn gekomen sey grosse
 bewegung e. l. widder seine perßon und arme [bruder], | etzlicher entßagung halben die
 25 durch seine etzliche bruder der schtadt Leiptzig geschen sulde sein, . . . | im (?) denne,
 wie er uns zu vorschten gibt, ab daß bruder des ordens und wer die bruder sein un-
 be[kant] ist, unß auch förder schriftlich und durch botschafft underricht, das im leydt
 wer, wu er die bruder under seiner gewalth wuste, die ein sulchs vornemen, daß unbillich
 zu vorhengen. Das e. l. seyner r[ede] und meynung mag glawben geben, hat er ein.
 30 ernstlich gmeyne geboth gethan an alle öbersten in der provincien, custodes und gwar-
 dianos, in ernstlich im gehorßam geboten und uffgeleydt, wu sie innewurden ankommen
 aber erfahren sulche bruder, wie oben gedacht, die zu schaden trachteten der schtadt
 Leiptzigk andern schteten aber dörffern, sollen alle wie obg[e]dachten obersten custodes
 und gwardiani dieselbigen irrende bruder gefenglich annehmen, sie hefftiglich gefangen
 35 setzen, behalden und vorwaren biß zu seiner kegenwertigkeit, den will er mit in und in
 sie uben an alle barmhertzigkeit ernste schtraffnung nach bebistlicher satzung und auß
 heyschunge unßrs ordens, welch geboth under unßers vaters ministers ingesigill wir

366. a) *iden* (der letzte Buchstabe unsicher, weil corrigirt) achtigstes jar².